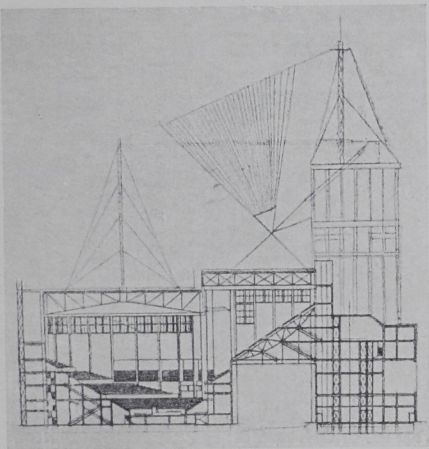
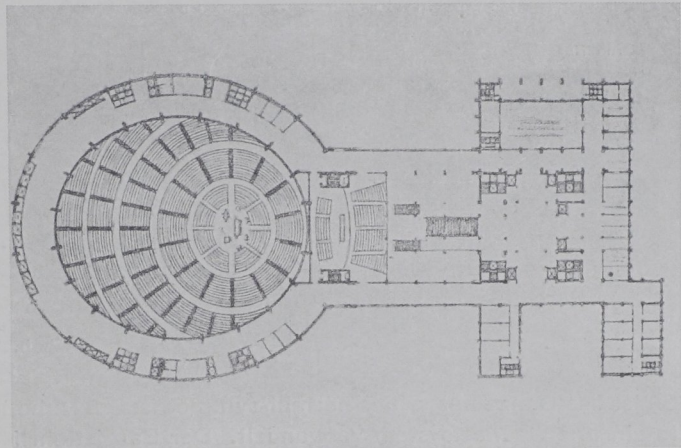


Zeit hatte aber noch keinerlei feste Baubegriffe herauskristallisiert. So waren die eingereichten Entwürfe amorphe Konglomerate aus Bruchstücken der Vergangenheit und maschinistischer Gegenwart, viel mehr auf literarische als architektonische Ideen basiert. Der Entwurf der drei Brüder Wesnin ist der erste Schritt aus der Destruktion zum neuen Bauen. Auf einem geschlossenen Grundriß ist durch nacktes Eisenbetongerippe ein klares, stereometrisches Volumen aufgebaut. Das Ganze ist noch isoliert, nur Einzelkörper, absolut nicht städtebaulich empfunden. Die Macht der Säulenordnung ist noch überall durchzuspüren, Radioromantik krönt das Ganze, der große, 8000 Personen fassende Raum ist noch ganz konventionell. Aber dessenungeachtet ist es unser erster Versuch, für eine soziale Aufgabe (die in sich selbst noch ungeklärt war) eine neue Form zu schaffen.



Schnitt



Grundriß

Abb. 2 u. 3. Gebrüder Wjesnin, Palais der Arbeit 1923.

Die nächste Zeit bringt immer konkretere Aufgaben, ihre Zweckbestimmung wird klarer und die Leistungen steigern sich.

1924 entsteht der Entwurf der Brüder A. A. und W. A. Wesnin für den Bürobau der Zeitung „Leningrader Prawda“. Die Grundfläche des Baues beträgt nur 6×6 Meter. Der Bau ist für die Zeit, die nach Glas, Eisen und Eisenbeton lechzt, eine charakteristische Arbeit. Alles Beiwerk, das die Großstadtstraße dem Bau anklebt, wie Schilder, Reklame, Uhren, Lautsprecher, selbst die Aufzüge im Innern sind als gleichwertige Teile in die Gestaltung einbezogen und zur Einheit gebracht. Dies ist die Ästhetik des Konstruktivismus (s. Abb. nächste Seite).

Der erste kleine Bau, in dem sich wirklich die Rekonstruktion unserer Architektur dokumentiert, ist der Sowjet-Pavillon der Pariser Weltausstellung 1925 von Melnikow. Die Tatsache, daß der Pavillon dicht neben den Schöpfungen der internationalen Baukunst stand, bewies am grellsten die von Grund auf andere Einstellung und Auffassung der Sowjet-Architektur.

Diese Arbeit gehört dem „formalistischen“ Flügel der radikalen Front unserer Architektur an, jenem Teil, der zuerst danach trachtete, für die utilitare Aufgabe eine architektonische Idee zu schaffen (s. Abb. nächste Seite).

In diesem Fall wollte die Idee durch das Freilegen der Treppe die Auflockerung des Volumens bezwecken. In dem Grundriß ist die Symmetrie diagonal festgelegt und um 180 Grad gedreht.